



Verwirrung um den Zelleschen Weg? StuRa weiß nicht, was er will

In seiner Pressemitteilung vom 03. Juli 2019¹ kritisiert der Studentenrat der Technischen Universität Dresden die angestoßene neue Vorplanung des Zelleschen Wegs. Diese wurde am Montag im Bauausschuss beschlossen. „Wir sind tatsächlich überrascht, dass der neue Vorstoß ebenfalls den Zorn des Studentenrates auf sich zieht. In vorherigen Stellungnahmen kritisierte er die unzureichende Fahrradspurbreite. Jetzt kritisiert er, dass Fahrräder mehr Platz bekommen sollen“, so Michael Jaster, Vorsitzender des Rings Christlich-Demokratischer Studenten.

In der Stellungnahme vom 31.03.2019² merkte der Studentenrat zurecht an, dass bereits der Kompromiss von 2016 die Regelbreite für den notwendigen Radweg nicht einhält. Nach der Podiumsdiskussion am 06.05.2019 fokussierten die CDU- und FDP-Fraktionen im Dresdner Stadtrat die Neuplanung, um breitere Radwege vorzusehen.

Dazu Peter Flaske, studentischer Senator an der TU Dresden: „Man bekommt das Gefühl, dass der Studentenrat nicht für bessere Radwege für die Studenten eintritt, sondern allein die Autofahrer einschränken möchte. Warum sonst wird Stimmung gegen eine Neuplanung gemacht, die alle bisherigen Wünsche des StuRa erfüllen könnte?“ Der Stura kritisiert in seiner Stellungnahme vom 03. Juli vor allem den Zeitverlust und die Verzögerung des Stadtbahnprojektes. „Ich sehe keinen Grund für einen Zeitverlust. Es geht nur um einen kleinen Abschnitt des Stadtbahnprojektes. Viele andere Abschnitte müssen ebenfalls noch geplant und gebaut werden. Eine erneute Vorplanung des besagten Abschnitts bindet auch andere Ressourcen als die Planung und der Bau von Großprojekten wie beispielsweise den Baumaßnahmen an der Nossener Brücke. Es kommt zu einer Verzögerung des Baus am Campus der TU, aber nicht zwingend zu einer Verzögerung des gesamten Stadtbahnprojekts“, so Flaske.

1 https://www.stura.tu-dresden.de/webfm_send/2993

2 https://www.stura.tu-dresden.de/webfm_send/2931